

Drei Tage lang tobte der Kampf: ununterbrochen dröhnte die Luft von dem furchtbaren Donner der Geschütze. Aber in treuer Waffenbrüderschaft thaten hier Nord- und Süddeutsche ihre Schuldigkeit. Alle hatten den Befehl, auf ihren Posten zu bleiben, es koste, was es wolle. Und das haben sie gehalten, denn auch der Letzte von ihnen mußte, um was es sich handelte. Gelang es Bourbonnais hier durchzudringen, so lag die Straße nach Deutschland offen vor ihm, und namentlich das badische Land war aufs äußerste bedroht. So hielt denn das 14. Armeecorps heldenmütig die Stöße der feindlichen Übermacht aus; endlich nach drei Tagen erlahmte der Mut des französischen Generals; den 18. Januar beschloß er den Rückzug. Aber auch für sein Geschick waren die drei Tage entscheidend gewesen; Manteuffel hatte inzwischen sich genähert und ihm die Straße nach Frankreich zurück abgeschnitten. Von allen Seiten umstellt, von Hunger und Kälte gepeinigt, zogen die Franzosen bis dicht an die Schweizer Grenze, und noch 80,000 Mann flüchteten auf das neutrale Schweizer Gebiet, um der Gefangenschaft zu entgehen. Sie wurden entwaffnet und als Kriegsgefangene behandelt, aber treulich verpflegt. Viele sahen ihr Vaterland nicht wieder.

Dem General Werder aber und seinen tapfern Kriegern sprach König Wilhelm, seit dem 18. Januar deutscher Kaiser, seine höchste Anerkennung aus, und nannte die Kämpfe vor Belfort eine der größten Kriegsthaten aller Zeiten.

197. Die Kaiserfeier.

Nur zwei Meilen vor dem eingeschlossenen und seinem Falle nahen Paris, in Versailles, hatte König Wilhelm sein Hauptquartier. Frankreich lag ohnmächtig zu den Füßen der deutschen Heere.

Da beschloß der König von Preußen, die an ihn gerichtete einmütige Bitte der übrigen deutschen Fürsten zu erfüllen und das deutsche Kaisertum wieder herzustellen, auf daß es auch äußerlich bezeugt und besiegelt werde, daß die Deutschen fortan ein einzig Volk von Brüdern sind.

Er wählte dazu den 18. Januar, denselben Tag, an welchem sich vor 170 Jahren der damalige Kurfürst von Brandenburg zuerst König von Preußen genannt und in Königsberg selbst die Krone aufs Haupt gesetzt hatte.

In einem der prächtigsten Säle des Schlosses von Versailles, wo dereinst die französischen Könige gethront hatten, versammelten